In Hiltrup steht Münsters erster inklusiver Spielplatz

Spielgeräte für alle

Zusammen in Bewegung: Eren mit Cousins und Cousine und dem Vater an der Netzschaukel. Foto: privat

Von Andreas Hasenkamp

MÜNSTER-HILTRUP. Die meisten merken es kaum, dass drei neue Geräte auf dem Spielplatz An der Alten Kirche aufgetaucht sind. Aber es sind neuartige Geräte – sie können auch von Kindern im Rollstuhl genutzt werden oder von Kindern, die nicht sitzen können.

»Vorher hieß es: zugucken, wenn andere Spaß haben. Das war traurig.«

Ciydem Karagök

Unlängst war ein „Gutachter" da, um alles auszuprobieren. Ausgiebig und mehrfach, um nicht zu sagen: am liebsten dauernd. Es ist der bald achtjährige Eren Karagök, selbst Rollstuhlfahrer. Er hat auch gleich seine Familie mitgebracht, Cousins und so weiter. „Auf dem Spielplatz An der alten Kirche kann er mit ihnen vieles gemeinsam machen, was vorher für ihn unmöglich war", sagt seine Mutter Ciydem Karagök.

Zum Beispiel: mit drei weiteren Kindern auf der flachen Netzschaukel liegen. Beziehungsweise damit rasant hin und her zu schwingen. Rasant mag er es auch auf der rollstuhlgerechten Drehscheibe. Sehr angetan hat es ihm aber auch der Sand-Tisch, da sei er glücklich. Der hat viel mehr Fläche als ein Eimer, und natürlich fast unendlich viel Sand. Er hat die perfekte Höhe, um mit dem Rollstuhl angefahren zu werden.

So steuert die Familie jetzt gern den Spielplatz An der Alten Kirche an. Eren verabredet sich dort mit Schulkameraden von der Primus-Schule. So wie andere Familien mit Kindern im Rollstuhl auch. Groß sei der Spielplatz, sagt Ciydem Karagök, gut mit dem Rollstuhl zu befahren. Und er bietet auch Kindern ohne Rollstuhl vieles. Auch Verstecken spielen sei möglich. „Jeder mit seinen Fähigkeiten."

Vorher hieß es: zugucken, wenn andere Spaß haben. „Das war traurig." Es gibt noch einen anderen Spielplatz, an dem er ein Gerät genießt: die Wasser-Sprüher im Südpark. Ansonsten seien Münsters Spielplätze noch nicht wirklich inklusiv.

„Das kann ja nicht sein", war die Ansicht von Silke Voss-Schomacher von der kleinen Frühförderinitiative „Tandem", die fünf Kinder-Physiotherapeutinnen vereint. Gemeinsam haben sie fast 4000 Euro an Spenden gesammelt und so zur Realisierung der drei Geräte auf dem bestehenden Spielplatz beigetragen. Die „Aktion Mensch" half ebenfalls. Sie hat ein Budget für solche Maßnahmen.

Zwei der drei Attraktionen für alle Kinder: Netzschaukel und Drehscheibe. Unter anderem setzte sich Silke Voss-Schomacher dafür ein. Foto: anh

Beim Grünflächenamt der Stadt Münster und der Behinderten-Beauftragten seien sie auf Gegenliebe für das Vorhaben gestoßen. Man müsse nur mal auf den Missstand hinweisen, Öffentlichkeit herstellen, meint Voss-Schomacher, dann werde er auch gesehen. 2020 war man sich schon einig, Beschluss und Umsetzung dauerten dann etwas. Seit Juli ist der Spielplatz in Hiltrup nun inklusiv, der erste öffentliche Spielplatz seiner Art in Münster. Hoffentlich zögen andere Stadtteile nach. „Es geht um Teilhabe."

Gern sähe Voss-Schomacher eine neue inklusive Spielplatz-Ordnung für Münster, in der inklusive Anteile Pflicht sind. Man solle „Tempo machen", denn viele dieser Kinder hätten nicht viel Zeit, weil ihre Gesundheit nachlässt.